

Impact Lech 2024: Wie es um Ängste des Menschen und um globale Sicherheit bestellt ist

Am zweiten Tag des Symposiums Impact Lech, das noch bis Sonntag den „Faktor Sicherheit“ diskutiert, stand der Mensch im Mittelpunkt: Wie kann dieser mit seinen Ängsten und Grenzen umgehen? Auch die globale Sicherheitslage thematisierte der vom Genetiker Markus Hengstschläger und Lech Zürs Tourismus initiierte Kongress - mit besonderem Blick auf die unmittelbare Rolle der USA und Russlands.

📅 15.06.2024 📍 Lech am Arlberg 📄 Wirtschaft, Wissenschaft 👤 Lech Zürs Tourismus

Der Kriminalpsychologe **Thomas Müller** bot einen psychologischen Exkurs am Beispiel der Angst. Angst sei normal und lebensnotwendig, solange sie nicht lähme. Müller rät bei Angst zum Perspektivenwechsel und dazu, Ängste zu verstehen, um sie zu überwinden. Wichtig in der Auseinandersetzung mit der Furcht sei es auch, das eigene Ego und die damit verbundene Scham zu überwinden sowie offen zu kommunizieren: „Der Zusammenhang zwischen falscher Kommunikation und Angst ist nachgewiesen: Klare Kommunikation ist der Schlüssel bei der Überwindung von Ängsten.“ Eine gesunde Angst könne auch lebenserhaltend sein und nicht derjenige sei mutig, der keine Ängste kenne, sondern derjenige, der in der Lage sei, seine Ängste zu bezähmen, so Müller.

Der Philosoph **Konrad Paul Liessmann** sprach über geografische, rechtliche, soziale, moralische und philosophische Grenzen, die sowohl trennende als auch verbindende Funktionen hätten. „Recht setzt Grenzen und schränkt damit unsere Handlungsfähigkeit auf allen Ebenen ein“, so Liessmann. Gleichzeitig würden die Grenzen aber auch Schutz bieten. Er hob hervor, dass Grenzen nicht dazu da sind, um andere auszugrenzen, sondern um Schwache vor Starken zu schützen. Der Philosoph plädierte für ein ernsthaftes Verständnis von Grenzen, während er gleichzeitig ihre Veränderbarkeit und die Möglichkeit ihrer Überschreitung als Voraussetzung für Fortschritt und Entwicklung betonte. Ein ausgewogener Umgang mit Grenzen würde die Balance zwischen Freiheit und Sicherheit wahren.

Am Freitagnachmittag fanden Diskussionen und Kamingsgespräche von Impact Lech in gemütlicher Atmosphäre auf der Rud-Alpe statt. Die ehemalige Korrespondentin des ORF in Washington, **Hannelore Veit**, schilderte in ihrer Keynote zum Thema „USA – What's next?“ die Herausforderungen und Kontroversen der bevorstehenden US-Präsidentchaftswahlen, insbesondere in Bezug auf die Kandidaten Donald Trump und Joe Biden. Trump könnte der erste verurteilte Straftäter sein, der Präsident wird, Biden werde als zu gebrechlich wahrgenommen. Trumps Charisma und seine Fähigkeit,



📹 Der ehemalige Russland-Korrespondent des ORF, Paul Krisai, hielt eine Keynote zum [...weiter](#)

Medienkontakt

Nemanja Sever, MA

ProMedia

Kommunikation GmbH

Brunecker Str. 1

6020 Innsbruck

t: +43 512 214004-19

m: +43 664 88539393

www.newsroom.pr

nemanja.sever@pro.media



Menschen zu begeistern, würden seine Popularität weiter steigern. Er gelte als „Showman“, sei aber politisch unberechenbar und könnte eine autoritäre Richtung einschlagen. Seine Wirtschaftspolitik, seine Maßnahmen zur Einwanderung sowie seine energiepolitischen Ansichten könnten erneut Zuspruch finden. Veit unterstrich auch, dass Europa gut beraten wäre, sich selbstbewusster auf der globalen Bühne zu positionieren, um besser auf eine mögliche Rückkehr Trumps vorbereitet zu sein.

Der langjährige Russland-Korrespondent des ORF, **Paul Krisai**, thematisierte in seinem Vortrag „Russland – What’s next?“ die kürzliche Ausweisung der ORF-Korrespondentin Maria Knips-Witting aus Russland und die zunehmende Einschränkung der Pressefreiheit im Land. „Es wird weiterhin sehr wichtig sein, nicht nur über, sondern aus Russland zu berichten, um ein umfassendes Verständnis der Lage zu bewahren“, so Krisai. Der 29-jährige Journalist ging auch auf die wirtschaftlichen Auswirkungen der westlichen Sanktionen auf Russland ein: „Sanktionen alleine werden den Krieg nicht stoppen, aber sie erhöhen den Preis, den Russland für den Einmarsch in die Ukraine bezahlt.“ Durch die Maßnahmen würde sich insbesondere die zunehmende russische Abhängigkeit von China zeigen. Krisai spekulierte auch über die Zukunft Russlands nach Putin, wobei er keinen demokratischen Aufbruch, sondern eher Chaos und Machtkämpfe erwarten würde.

Weitere Informationen: www.impact-lech.at

Fotos, 300 dpi



Der Genetiker und Erfolgsautor Markus Hengstschläger ist der "Spiritus Rector" von Impact Lech.

Lech Zürs Tourismus/Florian Lechner



Kriminalpsychologe Thomas Müller bot einen psychologischen Exkurs am Beispiel der Angst.

Lech Zürs Tourismus/Florian Lechner



Philosoph Konrad Paul Liessmann

Lech Zürs Tourismus/Florian Lechner



Hannelore Veit war langjährige ORF-Korrespondentin in Washington.

Lech Zürs Tourismus/Florian Lechner

Rückfrage-Hinweis

Julia Fenneberg

Lech Zürs Tourismus

Dorf 164

6764 Lech am Arlberg

t: +43 5583 2161 529

www.lechzuers.com

presse@lechzuers.com





Der ehemalige Russland-Korrespondent des ORF, Paul Krisai, hielt eine Keynote zum Thema „Russland – What’s next?“.

Lech Zürs Tourismus/Florian Lechner



Die Experinnen und Experten von Impact Lech wanderten auch auf die Rud-Alpe, wo in gemütlicher Atmosphäre diskutiert wurde.

Lech Zürs Tourismus/Florian Lechner



Hüttenzauber in Perfektion: Der zweite Tag von Impact Lech klang auf der 1560 Meter hoch gelegenen Rud-Alpe aus.

Lech Zürs Tourismus/Florian Lechner



Beim Hüttenabend auf der Rud-Alpe durfte natürlich auch Musik nicht fehlen.

Lech Zürs Tourismus/Florian Lechner

ProMedia